



## + SPLIT UP

Das Prinzip des Split-levels prägt den Entwurf wesentlich. Bei dem Aufstieg zur Fritz-Pflaum-Hütte soll der erste Eindruck sehr ähnlich zum Bestand sein. Dabei wird vor allem ein Fokus auf die Materialität und den Erhalt der Natursteinfassade gelegt. Der obere Teil der Fassade soll aus einer horizontalen Holzschalung bestehen aus bspw. Lärchenholz und soll somit an die Holzschindeln des Bestandes erinnern. Die Natursteinfassade wird an gewissen Stellen ergänzt. Der Ebenversprung im Innenraum soll auch im Außenraum zu sehen sein, weswegen die beiden Fassadenmaterialien in einem sichtbaren Versprung ineinander übergehen.

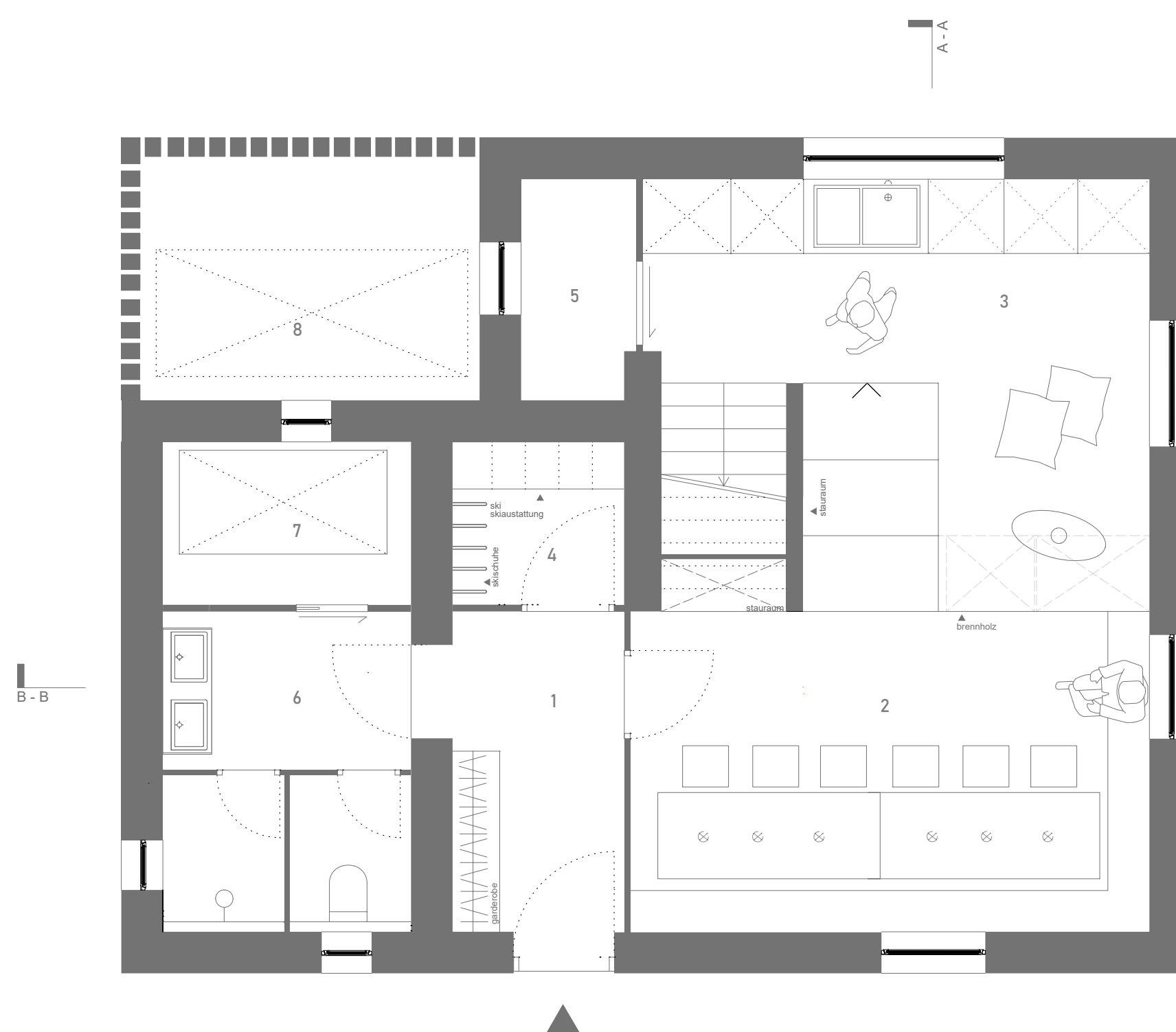
Der Innenraum wird geprägt von viel Holz. Durch das Split Level können verschiedene Funktionen auf unterschiedliche Ebenenniveaus untergebracht werden. Über eine kleine Treppe gelangt man von der Stube aus in den Küchenbereich. Die Stube hat durch den Luftraum, der bis unter die Decke reicht, eine sehr hohe Aufenthaltsqualität. Ein freier Kamin beheizt die Innenräume. Der Luftraum ermöglicht einen Blick nach oben, sowie aber auch den Blick vom Schlafraum nach unten in die Stube. Der WC Bereich befindet sich wegen der Geruchsentwicklung etwas abgeleget von den restlichen Funktionsräumen.

Im Obergeschoss befinden sich die Bettenlager. Geschlafen wird hier auf zwei Ebenen. Jeweils 3 Betten werden durch eine raumhohe Holzwand voneinander abgetrennt, um eine gewisse Lärmminimierung zu erreichen. Zudem gibt es ein Hüttenwart- und ein Familienzimmer.

Prämisse- neue Räume im Bestand schaffen. Welche dennoch offen für das Alte, durch Wandausschnitte, die das Gestein in den Innenbereich bringen. Bewusste Minimierung der Fensteröffnungen im Schlafraum, da hier eine geringe Aufenthaltszeit angenommen wird. Offene Raumstruktur schaffen, die zur Kommunikation anregt. Geschichte des Ortes spürbar machen. Unterschiedliche Ebenenniveaus werden unterschiedlichen Nutzungen zugeteilt. Ziel ist es diese Nutzergruppen in der „neue“ Hütte durch eine offene Raumstruktur miteinander zu verbinden und eine große Gemeinschaft innerhalb kurzer Aufenthaltszeit in der Hütte zu schaffen. Dabei ist der Austausch und die Kommunikationen besonders wichtig.  
+ SPLIT UP fördert die Gemeinschaft.

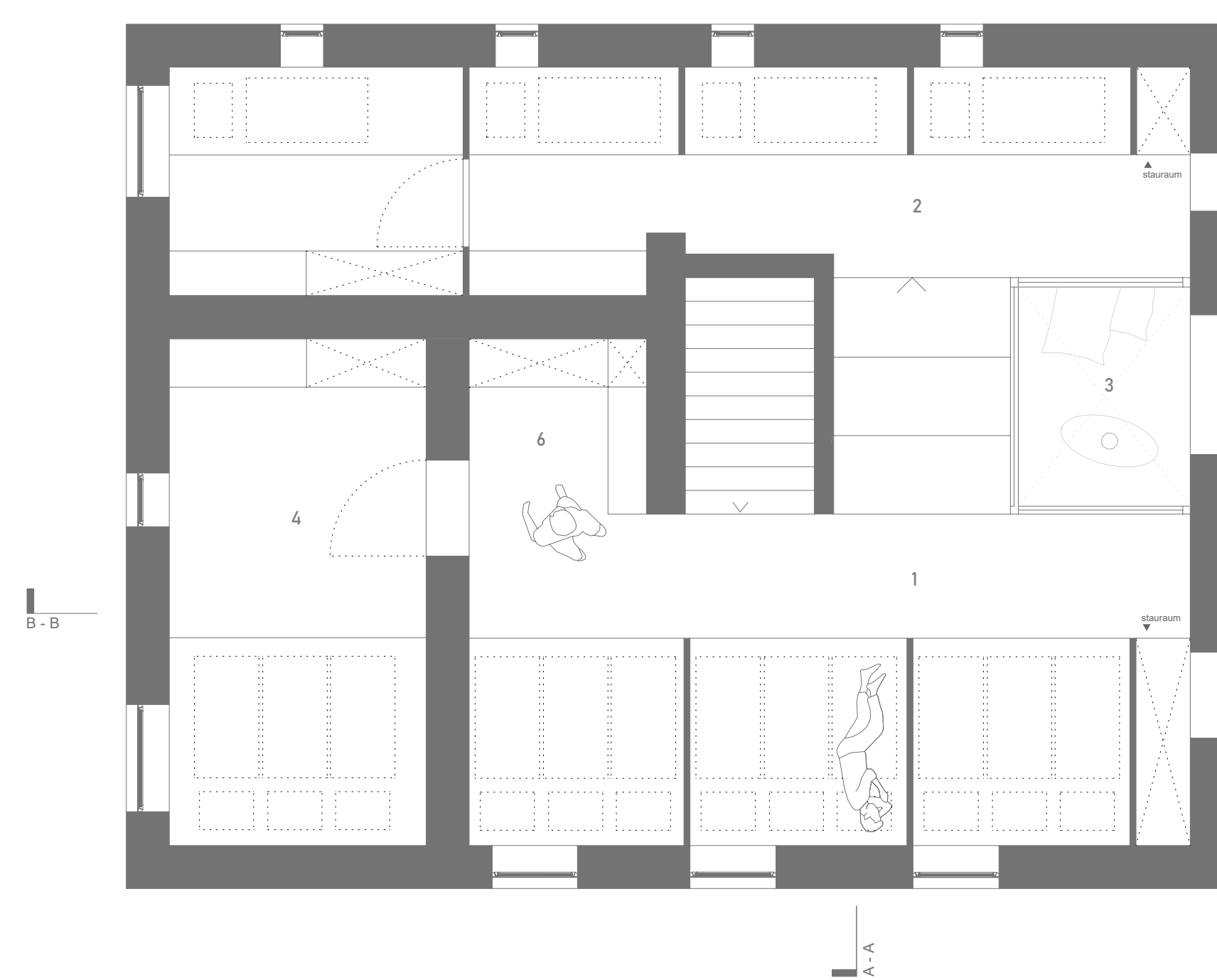
### Erdgeschoss

- 1 WINDFANG MIT GARDEROBE
- 2 STUBE | ESSEN
- 3 KÜCHE | KOCHEN
- 4 TROCKENRAUM
- 5 SPEISERAMMER | LAGER
- 6 SANITÄR
- 7 TECHNIK I
- 8 TECHNIK II



### Obergeschoss

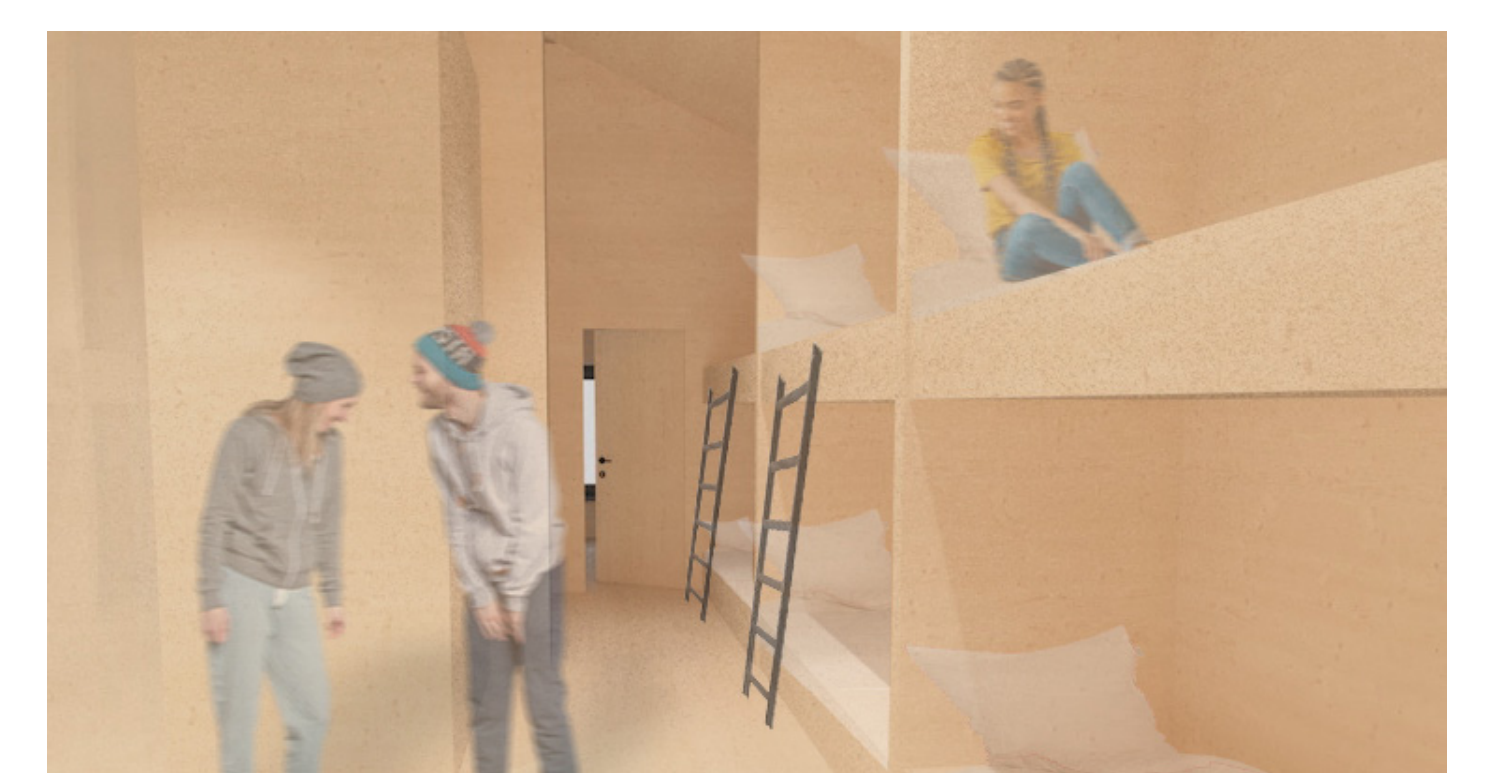
- 1 BETTENLAGER I
- 2 BETTENLAGER II
- 3 LUFTRAUM
- 4 FAMILIENZIMMER
- 5 HÜTTENWART
- 6 AUFBEWÄHRUNG



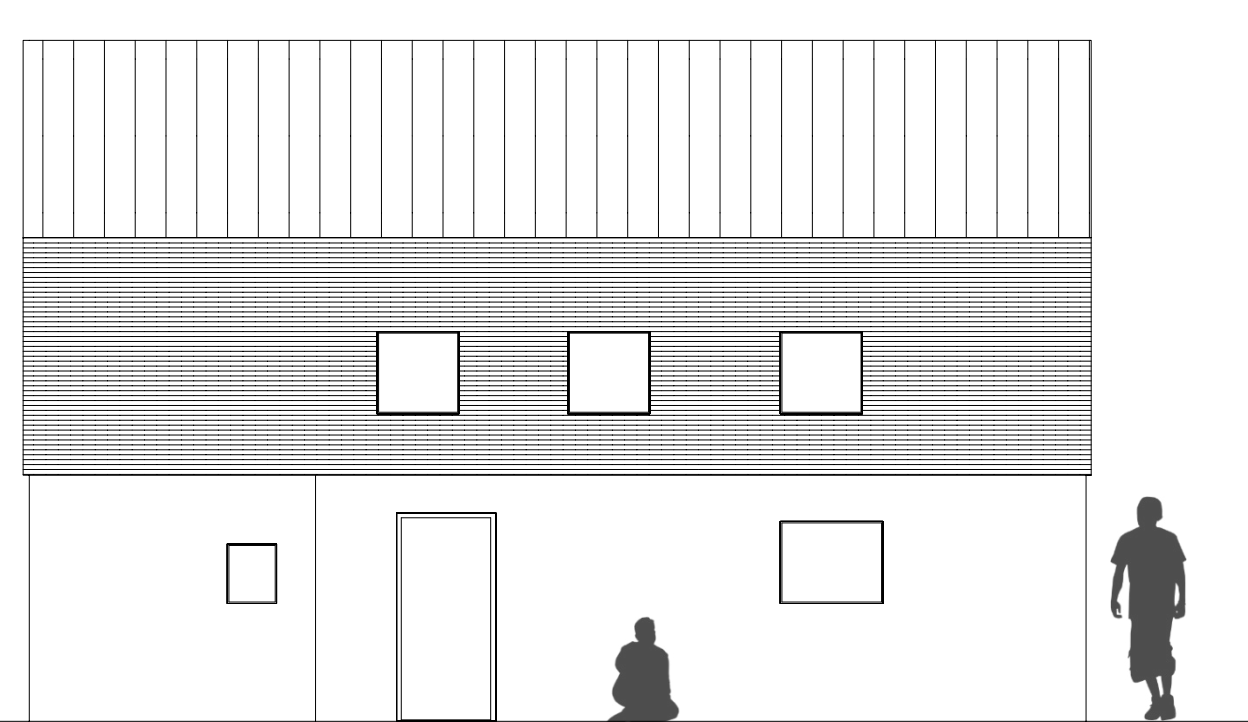
Küche



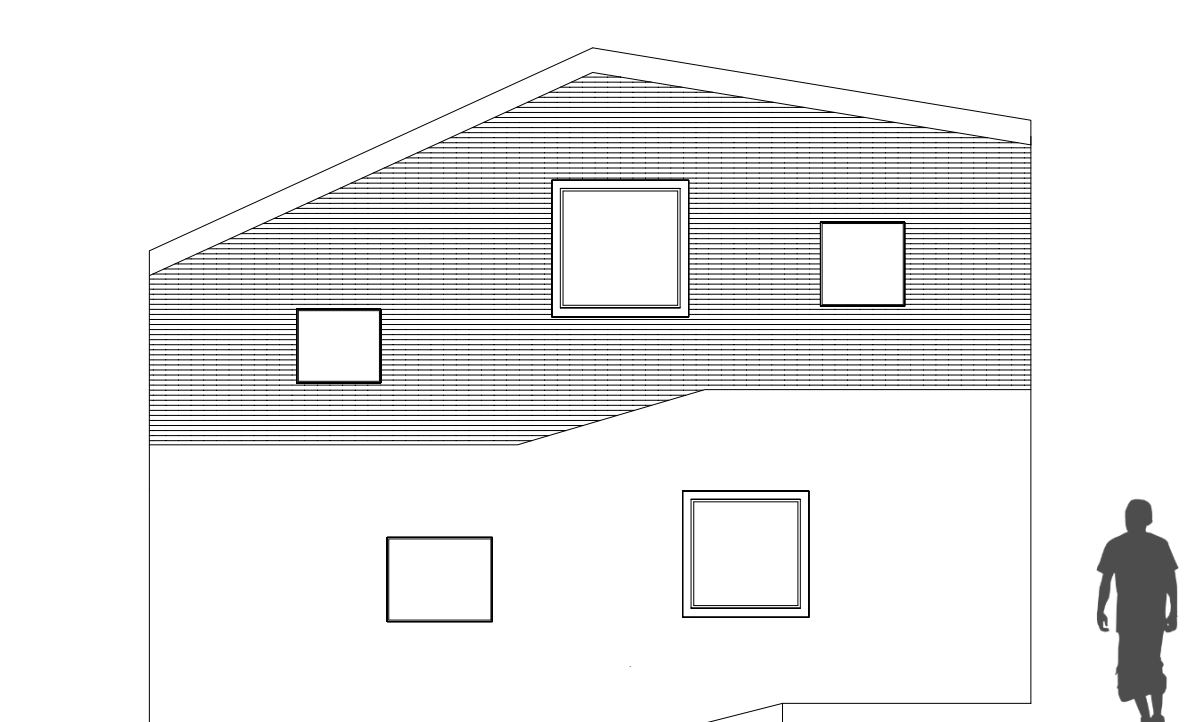
Blick in Stube



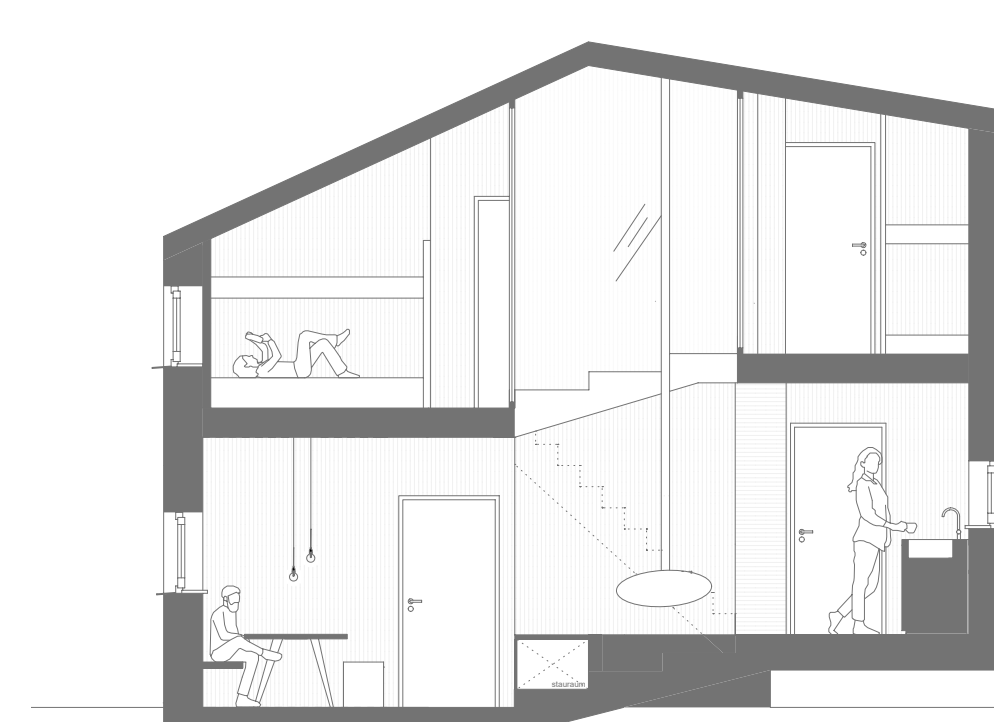
Schlaflager



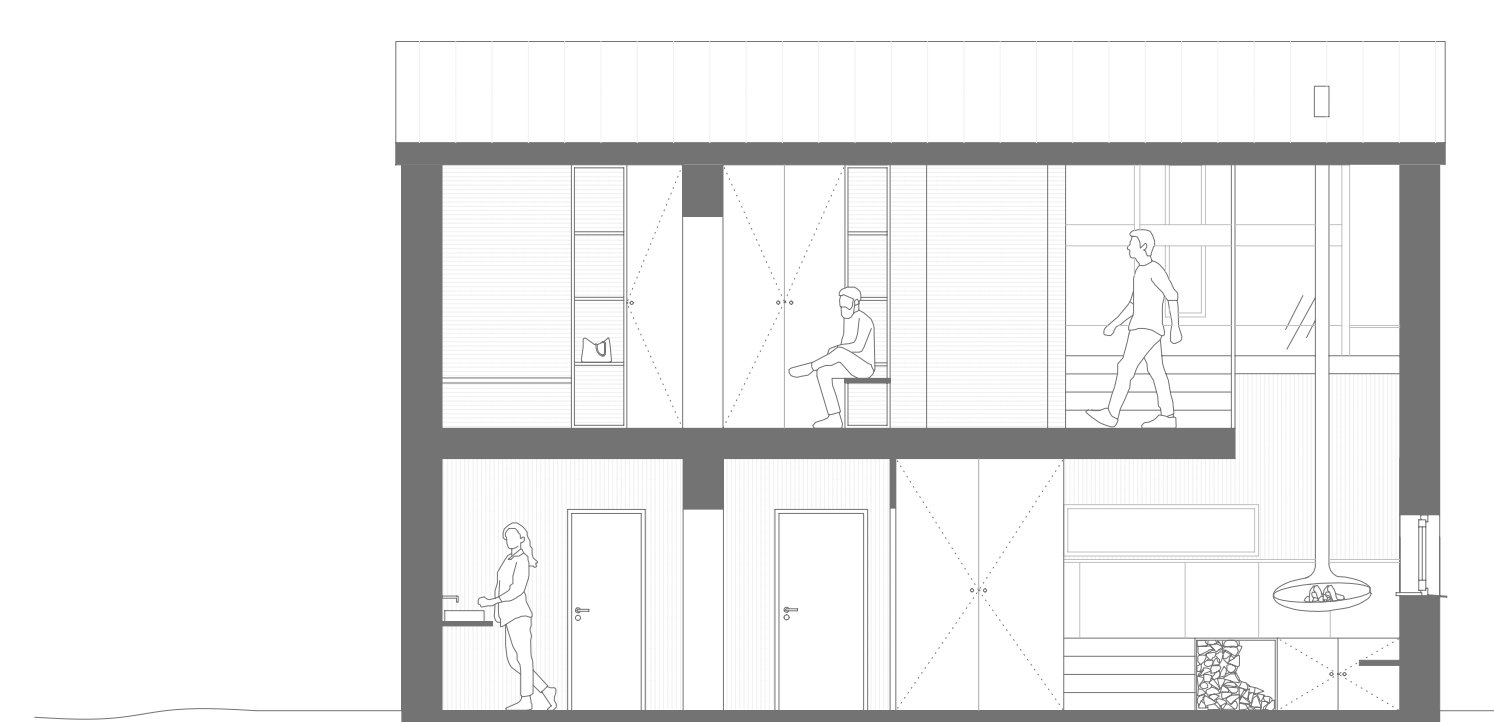
Ansicht West



Ansicht Nord



Schnitt A - A



Schnitt B - B